Unterwegs in die Ewigkeit – Teil 47

Übersetzung des Buches „50 Days of Heaven – Reflections That Brings Eternity to Light“ (50 Tage des Himmels – Überlegungen, welche die Ewigkeit ans Licht bringt“ von Randy Alcorn

Der Glaubens- und Gebetsweg in den Himmel – Teil 25

Verheißenes Land, gelobte Erde: Die Neue Erde im Vergleich zum Tausendjährigen Friedensreich

Psalmen Kapitel 37, Verse 9-11
9 Denn die Übeltäter werden ausgerottet, doch die da harren des HERRN, die werden das Land besitzen. 10 Nur noch ein Weilchen, so wird der Frevler nicht mehr sein, und siehst du dich um nach seiner Stätte, so ist er nicht mehr da; 11 die stillen Dulder aber werden das Land besitzen und sich freuen an der Fülle des Friedens.

„Weshalb kennen wir das Land nicht, dessen Bürger wir sind? Weil wir uns davon schon so weit entfernt haben, dass es bei uns in Vergessenheit geraten ist. Doch der HERR Jesus Christus, der König dieses Landes, ist zu uns herabgekommen und hat uns die Vergesslichkeit aus unseren Herzen herausgetrieben. Gott hat es auf Sich genommen, unser Fleisch anzunehmen, damit Er Sich Selbst als unseren Rückweg anbietet.“ (Augustinus)

Wenn Du ein Königreich beschreiben solltest, welche Elemente würde es bei Dir enthalten? Mit Sicherheit einen König und Untertanen, die es zu regieren gilt. Und was noch?

Um ein Königreich richtig zu beschreiben, sollten dazu nicht auch folgende Dinge gehören?

- Ein Territorium
- Eine Regierung
- Eine Kultur

Wie kommt es dann, dass vielen, wenn sie an ein Königreich denken, nur der König und seine Untertanen in den Sinn kommt? Vielleicht rührt das daher, dass man davon ausgeht, dass der König der einzige Führer sei – aber hast Du wirklich jemals so etwas gehört? Haben Könige nicht schon IMMER ihre Regentschaft an ihnen dienende, untergeordnete Führer delegiert? Geht man eventuell davon aus, dass der souveräne Gott diesbezüglich eine Ausnahme macht, so dass Er allein herrscht und keine einzige Aufgabe delegiert? Aber diese Annahme ist FALSCH!

Die Bibel zeigt wiederholt auf, dass Gott ein Delegierer ist, sogar der

ursprüngliche Delegierer. ER erklärt ausdrücklich und immer wieder Seinen Plan, der vorsieht, dass Sein Volk unter Seiner Leitung die Erde regieren wird.

Und was ist mit der Kultur? Kannst Du Dir ein Konzept von einem Königreich denken, welches Menschen in ihrer Beziehung zum König und zueinander zum Inhalt hat, aber keinen sozialen, kreativen und interaktiven Beziehungskodex vorsieht, den wir als „Kultur“ bezeichnen?

Das Seltsamste allerdings ist, dass viele an Gottes Königreich denken, ohne sich dabei ein Territorium vorzustellen. Man tendiert dazu, Gottes Königreich zu vergeistigen, indem man sich darunter eine immaterielle und unsichtbare Anderswelt vorstellt. Doch die Bibel sagt dazu etwas völlig Anderes.

Offenbarung Kapitel 5, Verse 1-10
1 Und ich sah auf der rechten Hand des auf dem Throne Sitzenden ein Buch, das inwendig beschrieben und auf der Rückseite mit sieben Siegeln versiegelt war. 2 Dann sah ich einen starken Engel, der mit lauter Stimme ausrief: »Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu lösen?« 3 Doch niemand im Himmel und auf der Erde und unter der Erde vermochte das Buch zu öffnen und hineinzusehen. 4 Da weinte ich laut, weil niemand würdig erfunden wurde, das Buch zu öffnen und hineinzusehen. 5 Doch einer von den Ältesten sagte zu mir: »Weine nicht! Siehe, der Löwe aus dem Stamme Juda, die Wurzel Davids, hat überwunden, um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen.« 6 Da sah ich in der Mitte zwischen dem Thron und den vier Lebewesen einerseits und den Ältesten anderseits ein Lamm stehen, (das sah aus) als wäre es (eben) geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen – das sind die sieben Geister Gottes, die auf die ganze Erde ausgesandt sind. 7 Da ging das Lamm hin und nahm (das Buch) aus der rechten Hand Des auf dem Throne Sitzenden. 8 Als Es nun das Buch genommen hatte, warfen sich die vier Lebewesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder; jeder von ihnen hatte eine Harfe und goldene, mit Räucherwerk gefüllte Schalen; das sind die Gebete der Heiligen. 9 Und sie sangen ein neues Lied, das da lautete: »Würdig bist Du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn Du hast Dich schlachten lassen und hast für Gott durch Dein Blut aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Völkern und Völkerschaften (Menschen) erkauft, 10 und hast sie für unseren Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden (einst) als Könige auf der Erde herrschen.«

Hier wird uns eine machtvolle Szene im jetzigen Zwischen-Himmel aufgezeigt. Gott-Vater, der Herrscher über den Himmel, sitzt mit einer versiegelten Schriftrolle in Seiner rechten Hand auf dem Thron. Diese ist mit 7 Siegeln versiegelt, um zu verhindern, dass dieses Dokument gefälscht wird. Dabei

handelt es sich um den Willen des himmlischen Vaters, um Seinen Plan im Hinblick auf die Zuweisung und das Management Seines Erbes. In diesem Fall geht es um den Anspruch auf die Erde, wozu auch deren Bewohner gehören. Gott hatte ja ursprünglich vorgesehen, dass die von Ihm erschaffene Welt von den Menschen regiert wird.

Doch wer sollte jetzt hervorkommen, um dieses Dokument zu öffnen und um das Erbe zu empfangen? Jesus Christus, der Messias, der Gott-Mensch. ER wird die Erde übernehmen und dessen Bewohner regieren.

Der zukünftige König der Erde, Jesus Christus, wurde getötet, damit Er dadurch „Menschen für Gott“ erkauft und zwar nicht nur eine kleine Repräsentation der gefallenen Menschheit, sondern „**Menschen aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Völkern und Völkerschaften**“ und zwar, um aus ihnen „**Könige und Priester**“ zu machen, die „**auf der Erde herrschen**“.

Eine wesentliche Komponente eines Königreichs ist LAND. Die Erde wird das „Land“ sein, das wir regieren und zwar in dem Sinn, wie Gott die rechtmäßige Herrschaft darüber einst Adam und Eva übertragen hatte.

Wir sind Pilger auf dieser Erde, die eines Tages vergehen wird; aber dennoch werden wir Pioniere und Siedler auf der Neuen Erde sein. Dieser Planet ist unsere angemessene Wohnstätte.

Sprüche Kapitel 2, Verse 21-22
21 Denn die Rechtschaffenen werden das Land bewohnen und die Unsträflichen darin übrigbleiben; 22 die Gottlosen aber werden aus dem Lande ausgerottet und die Treulosen aus ihm entwurzelt.

Sprüche Kapitel 10, Vers 30
Der Gerechte wird nimmermehr wanken, aber die Gottlosen werden im Lande nicht wohnen bleiben.

Jesaja und die anderen Propheten machen die Bestimmung von Gottes Volk klar. Es wird in Gerechtigkeit, Frieden und Wohlstand leben und zwar als freies Volk in dem Land, das Gott ihm verheißen hat.

Doch was ist mit all jenen, denen diese Verheißung gilt, die aber inzwischen gestorben sind, wozu auch die Menschen gehören, die in Zeiten der Sklaverei, Gefangenschaft, Armut und Krankheit gelebt haben? Für viele von ihnen war das Leben kurz, hart und grausam. Haben diese armen Menschen jemals Frieden und Wohlstand erfahren, eine Regentschaft der Gerechtigkeit oder das Ende der Bosheit? Nein. Hat irgendjemand ihrer Nachkommen jemals an solch einem Ort gelebt? Nein.

Hebräerbrief Kapitel 11, Verse 13-14 + 16
13 Im Glauben sind diese alle gestorben, ohne die (Erfüllung der) Verheißungen erlangt zu haben; nur von ferne haben sie diese gesehen und freudig begrüßt und bekannt, dass sie nur Fremdlinge und Gäste auf der Erde seien; 14 <u>denn wer ein solches Bekenntnis ablegt, gibt dadurch zu erkennen, dass er ein Vaterland sucht</u>. 16 So aber tragen sie nach einem besseren (Vaterland) Verlangen, nämlich nach dem himmlischen. Daher schämt sich auch Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden; Er hat ihnen ja (bereits) eine Stadt (als Wohnung) bereitet.

Das „Vaterland“, das sie suchen, ist ein reales Land mit einer realen Hauptstadt Neu-Jerusalem. Es handelt sich um einen tatsächlichen Ort, wo diese „**Fremdlinge und Gäste auf der Erde**“ letztendlich in tatsächlichen Körpern leben werden. Wenn die Verheißungen, die Gott diesen Menschen im Hinblick auf das „Land“, womit die Erde gemeint ist, auf der sie gelebt haben, gegeben hat, dann muss das „himmlische Vaterland“ letztendlich die Erde einschließen. Die Erfüllung dieser Prophezeiungen macht genau das erforderlich, was anderswo in der Bibel verheißen ist: Eine Auferstehung von Gottes Volk und von Gottes Erde.

Was diese erwartungsvollen, gläubigen Menschen in erster Linie begeistert hat, war nicht, dass Gott im Himmel regieren wird. Das tat Er ja bereits. Was sie in ihren schweren Zeiten mit Hoffnung erfüllt hat, war, dass Gott eines Tages auf der Erde regieren und dabei für immer die Sünde, den Tod, das Leid, die Armut und die Herzschmerzen hinwegnehmen wird. Sie glaubten daran, dass der Messias auf die Erde kommen und den Himmel auf Erden bringen wird. Der Messias wird dafür sorgen, dass Gottes Wille sowohl im Himmel als auch auf Erden geschieht.

Einige Gläubige haben die Vorstellung, dass diese Verheißungen auf das Tausendjährige Friedensreich beschränkt wären. Doch obgleich in diesen Verheißungen manchmal vom Tausendjährigen Friedensreich oder Millenium die Rede ist, geht es dabei um viel mehr: Um die Neue Erde.

In **Offenbarung Kapitel 20** wird 6 Mal Bezug auf das Tausendjährige Friedensreich genommen:

1.
Satan wird für 1 000 Jahre gebunden:

Offenbarung Kapitel 20, Vers 2
Er (der Engel) **ergriff den Drachen, die alte Schlange – das ist <u>der Teufel und der Satan –, legte ihn auf tausend Jahre in Fesseln</u>, …**

2.

Die Völker werden 1 000 Jahre lang nicht mehr getäuscht:

Offenbarung Kapitel 20, Vers 3
… warf ihn in den Abgrund, verschloss den Eingang und brachte über ihm ein Siegel an, <u>damit er die Völker nicht mehr verführe</u>, bis die tausend Jahre zu Ende sind; danach muss er auf kurze Zeit noch einmal freigelassen werden.

3.
Die Märtyrer kehren ins Leben zurück und regieren mit Jesus Christus zusammen 1 000 Jahre lang:

Offenbarung Kapitel 20, Vers 4
Dann sah ich Thronsessel (aufgestellt), auf die sich (Richter) setzen; und es wurde ihnen das Gericht übertragen. <u>Dann sah ich die Seelen derer, die wegen des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren</u> und die das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen an Stirn und Hand nicht angenommen hatten; <u>sie wurden wieder lebendig und herrschten als Könige zusammen mit Christus tausend Jahre lang</u>.

4.
Der Rest der Toten kehren erst wieder nach diesen 1 000 Jahren in Leben zurück:

Offenbarung Kapitel 20, Vers 5
<u>Die übrigen Toten aber lebten bis zum Ablauf der tausend Jahre nicht wieder auf</u>. Dies ist die erste Auferstehung …

5.
Die Heiligen werden 1 000 Jahre lang Priester und Könige sein:

Offenbarung Kapitel 20, Vers 6
Selig und heilig ist, <u>wer an der ersten Auferstehung Anteil hat</u>! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern <u>sie werden Priester Gottes und Christi sein und die tausend Jahre hindurch zusammen mit Ihm herrschen</u>.

6.
Satan wird am Ende der 1 000 Jahre noch einmal freigelassen und wird eine letzte menschliche Rebellion gegen Gott anzetteln:

Offenbarung Kapitel 20, Verse 7-8
7 <u>Wenn dann aber die tausend Jahre zu Ende sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis freigelassen werden</u>, 8 und <u>er wird sich aufmachen, um die Völker an den vier Ecken der Erde zu verführen</u>, den Gog und

Magog, <u>um sie zum Kampf zusammenzubringen</u>; deren Zahl ist wie die des Sandes am Meer.

Die Theologen sind unterschiedlicher Meinung darüber, ob das Millenium als buchstäbliche tausendjährige Regentschaft verstanden werden sollte und wenn ja, ob dies mit dem zweiten Kommen von Jesus Christus auf die Erde in Verbindung steht.

Einige sind sogar der Auffassung, dass das Millenium gerade stattfinden würde, während die Seinen von Jesus Christus mit Ihm im gegenwärtigen Himmel herrschen würden. Andere glauben, dass es sich bei dem Millenium um ein buchstäbliches Königreich auf der gegenwärtige Erde handelt in einer letzten Ära des Friedens und des Wohlstandes unter der Herrschaft von Jesus Christus. Sie sind davon überzeugt, dass dabei zwar noch Tod und Sünde existieren werden, aber in viel geringerem Ausmaß und dass es am Ende eine letzte menschliche Rebellion gegen Jesus Christus geben wird. Und wenn das letzte Gericht vollzogen ist, wird Gott schlussendlich die Himmel und die Erde erneuern, wo es dann weder Sünde, Leid noch Tod geben wird.

Ich habe Schulen besucht, in denen ein buchstäbliches Millenium gelehrt wird, und ich tendiere dazu, diese Sichtweise anzunehmen, obwohl ich die Vorzüge von anderen Perspektiven verstehe. Es gibt Christen, die sich über das Millenium uneins sind, die die biblische Lehre über die Neue Erde angenommen haben.

Bei der Millenium-Frage geht es darum, ob die alte Erde bald nach der Rückkehr von Jesus Christus auf diesen Planeten aufhören wird zu existieren oder erst, nachdem das Millenium zu Ende ist. Abgesehen davon, wann die alte Erde endet, ist die zentrale Tatsache: Die Neue Erde wird ihren Anfang nehmen und für immer und ewig fortbestehen. Die Bibel lehrt ausdrücklich, dass Gottes letztendliches Königreich und unser ultimatives Zuhause nicht auf der alten Erde sein werden, sondern auf der Neuen Erde, auf der ENDLICH Gottes ursprünglicher Plan erfüllt und für immer genossen werden kann – und das nicht nur für 1 000 Jahre.

Jesus Christus sagt, dass Er unter anderem Seinen Namen auf all jene schreiben wird, die überwinden.

Offenbarung Kapitel 3, Vers 12
„Wer da überwindet, den werde ICH zu einer Säule im Tempel Meines Gottes machen, und er wird seinen Platz dort nie wieder verlieren, und ICH werde auf ihn <u>den Namen Meines Gottes</u> schreiben und <u>den Namen der Stadt Meines Gottes, des neuen Jerusalem,</u> das aus dem Himmel von Meinem Gott herabkommt (21,2), und auch <u>Meinen neuen Namen</u>.“

Sowohl Gott (als himmlischer Vater und Jesus Christus) als auch die Stadt Gottes, Neu-Jerusalem (als Ort), sind ausgesprochene Identifikationsmerkmale (in Form von Namen) für die Jüngerinnen und Jünger von Jesus Christus. Unsere eigentliche Identität ist aufs Engste mit unserem eigentlichen Bestimmungsort verbunden: Dem Neu-Jerusalem auf der Neuen Erde.

Nachdem Gott gesagt hatte, dass die Menschen vom Staub der Erde auferstehen werden, verhieß Er Daniel:

Daniel Kapitel 12, Vers 13
„Du aber gehe hin, dem Ende entgegen! Du darfst nun ruhen und wirst zu deinem Lose aufstehen am Ende der Tage.“

Unter dem „Los“ oder „Schicksal“ Daniels ist sein Erbe in Form von Land zu verstehen, einer Stätte, die von Menschen bewohnt und verwaltet wird. Bei der Neuen Erde handelt es sich um das eigentliche „Gelobte Land“, das ewige Heilige Land, in dem das gesamte Volk Gottes wohnen wird.

Freust Du Dich schon auf ein unvergängliches Erbe auf der Neuen Erde?

Lieber himmlischer Vater,

HERR, Du bist unser größtes Erbe; doch wir danken Dir auch für unser zukünftiges Erbe als tatsächliches Land, als gewaltigen Besitz in Form der Neuen Erde.

Wir danken Dir schon jetzt dafür, dass wir uns an Dir, der Neuen Erde und aneinander für immer und ewig werden erfreuen dürfen.

Danke, dass wir Deinen Wunsch erfüllen werden, indem wir dieses große Land mit Jesus Christus zusammen regieren.

Bitte hilf uns dabei, dass wir schon heute als Deine demütigen Diener leben, als die Gottergebenen, die eines Tages die Erde erben.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache